

Ninja Winter, Oberstimmer Str. 64a, 85051 Ingolstadt

Bayr. Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Persönlich

Staatsminister Thorsten Glauber

Rosenkavalierplatz 2

81925 München

Ingolstadt, d. 18. Juli 2019

Wildtierschutz in Deutschland vs. Bequemlichkeit in deutschen Gärten

Sehr geehrter Minister Glauber,

mein Name ist Ninja Winter und ich stehe stellvertretend für ein paar hundert private Igel- Pflegestellen wie auch private Igelstationen in Deutschland.

Seit einigen Jahren nehmen die Verletzungen der gefundenen Igel massiv zu. Sie beginnen im Frühjahr und finden sich bis in den Herbst rein bei immer mehr dieser besonders geschützten Wildtiere. Sie tauchen in keiner Statistik auf, ebenso wenig wie überfahrene Igel. Die Todesrate von Wildtieren würde so in Deutschland um mind. 800.000 Tiere erhöht werden müssen. Da der Igel im Tierarztstudium leider nicht integriert ist (außer im Rahmen der Parasitologie), werden außerdem noch unglaublich viele Tiere durch Desinteresse oder Unwissenheit dort getötet. Oft grundlos.

Was für Verletzungen sind dies und wie woher kommen sie?

Ganz einfach, sie entstehen bei Gartenarbeiten in privaten Gärten wie auch auf öffentlichen Straßen, Grünanlagen, Seitenstreifen etc. Immer mehr „arbeiterleichternde“ Gartengeräte werden an Privatpersonen verkauft, wie auch von Gartenämtern genutzt.

Mähroboter, Rasentrimmer, Fadenschneider, ferngesteuerte Rasenmäher, Laubbläser und –sauger. All diese Geräte töten und verletzen Wildtiere. Nicht nur Igel, dieses seit 12 Mio. Jahren unverändert auf der Erde vorkommende Säugetier. Jetzt in fast allen Ländern Deutschlands auf der Vorstufe oder bereits auf der Roten Liste zu finden.

Es gibt Untersuchungen, dass 90% aller Lebewesen, die auf einer Rasenfläche oder unter Hecken und in Büschen leben, von o.g. Gerätschaften getötet werden. In Zeiten des Artensterbens ist dies nicht hinnehmbar.

Egal ob diese Geräte tagsüber oder Nachts eingesetzt werden, sie häckseln Eidechsen, Frösche, Kröten, Schlangen oder eben auch Igel. Tiere, die nicht sofort umkommen, werden oft massiv verletzt und sterben immer einen langen, grauenvollen Tod. Wenn Igelmütter verletzt werden, stirbt der gesamte Wurf der Igelsäuglinge.

Mir ist bewusst, dass gerade die Baumärkte nicht bereit sein werden, auf dieses „Verkaufs-Geschäft“ zu verzichten.

Ich, wie auch gute Freunde oder der Verein Prolgel e.V. habe bereits div. Baumarktketten und Gerätehersteller angeschrieben und darum gebeten, **eindringlich** ihre Mitarbeiter zu **verpflichten**, bei Verkauf solcher Geräte den Kunden darauf hinzuweisen, **NIEMALS im Dunkeln zu hantieren und niemals unter Büschen oder Hecken zu arbeiten. Die Mähroboter so einzustellen, dass sie ausschließlich tagsüber mähen und NICHT unter Gebüsch/Hecken.**

Leider kommt wenig bis meist gar kein Feedback zurück. Bei Testkäufen in Baumärkten zeigt sich ein erschütterndes Bild, die Verkäufer weisen kaum darauf hin, dass die Geräte weder alleine fahren gelassen werden dürfen, noch dass Wildtiere stark gefährdet sind.

Bitte bedenken Sie, dass ein Igel mit 15gr auf die Welt kommt, das ist Daumengröße. Ab ca. 150gr Gewicht, laufen die Tiere bei Dämmerung auf Nahrungssuche hinter der Mutter her. Kein Mähroboter erkennt so eine Größe als Tier und stoppt. Wie auch keinen Frosch oder Blindschleiche.

Sehr geehrter Herr Glauber, jetzt brauchen wir Ihre Unterstützung!

Bitte nutzen Sie beiliegende Flyer zur Informationsweitergabe, bitte lassen Sie ein Gesetz zum Schutz unserer Wildtiere, egal ob Insekten, Amphibien oder Säugetiere, herausbringen, dass jeder, der so ein Gerät unsachgemäß nutzt, angezeigt und verurteilt werden kann. Anders als über die Kostenschiene, kriegen wir leider das Verständnis nicht in die Köpfe und Herzen der Nutzer rein.

Auch die Mitarbeiter der Gartenämter, wie auch privater Hausmeistereien, müssen entweder ein Verbot zur Nutzung solcher Geräte erhalten oder eine Verpflichtung, wie sie zu nutzen sind.

Eine große Informationskampagne ist ebenfalls möglich. Gerne mache ich Ihnen einen Kontakt zu Prolgel e.V. (www.pro-igel.com) oder nutzen Sie diesen einzigen wissenschaftlich arbeitenden Verein selbst.

Oft ist den Menschen, Verkäufern oder Nutzern nicht bewusst, was sie für Leid erzeugen. Durch Unachtsamkeit und Unwissen.

Ich danke Ihnen in aller Form für Ihr Verständnis und Unterstützung für dieses kleine Wildtier. Der Igel ist ein reiner Insektenfresser und alleine dadurch direkt vom Artenschwund in Deutschland betroffen. Er wird aussterben, wenn wir nicht diese zusätzlichen Gefahren UMGEHEND stoppen.

Wir Igelretter ertragen dieses Tierleid nicht mehr, den Eitergeruch, die Schmerzen, die Suche nach Tierärzten, die sich eines kleinen Lebens annehmen, röntgen, untersuchen oder einfach nur, wenn es nicht mehr geht, mit Respekt und Liebe es gehen lassen. So könnte jeder von uns einen kleinen Teil zum Erhalt eines kleinen, unschuldigen und unscheinbaren Lebens beitragen.

Gerne dürfen Sie diese Nachricht mit den Fotos veröffentlichen oder auch nutzen, um aufzuklären oder zu schützen.

Auch wenn es weh tut, sowas zu sehen. Bitte informieren SIE!

Hochachtungs- und hoffnungsvoll

Ihre Ninja Marie Winter, Ingolstadt

Tel: 0173/590 90 50 oder per e-mail ninja.winter@gmx.de

PS: Die beiliegenden Flyer kosten bei Prolgel 1,- Euro für 30 Stück.



Wunde durch Rasentrimmer.



Maden an Mähroboterwunde.



Wunden durch Rasentrimmer / Fadenschneider.



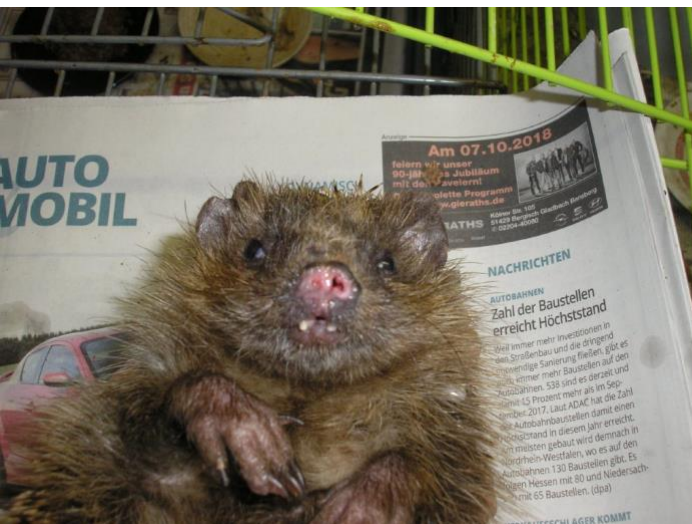
Abgeschnittene und eiternde Vorderpfötchen durch Mähroboter.



Halschnitt durch Fadenschneider.



Vereiterte Kopfwunde durch Mähroboter.



Abgeschnittene Nase durch Garten



Vereiterte Kopfwunde durch Mähroboter.